

Die Classe bestimmt, in Folge dieses Berichts, Hrn. Kink's Ausgabe des *Codex Wangianus* zum Abdruck in den *Fontes*.

---

Herr Regierungsrath Chmel beginnt die Lesung seines Berichtes über die von ihm in den Monaten April, Mai, Juni und Juli dieses Jahres (1850) unternommene literarische Reise.

„M. H. Es sei mir gestattet, über die Ergebnisse meiner literarischen Reise, welche durch kräftige Empfehlungen des hohen Ministeriums des Auswärtigen, von Seite der kaiserlichen Akademie erbeten, mir wesentlich erleichtert worden war, im Allgemeinen zu berichten.

Die Resultate der Forschungen und Arbeiten sollen dann nach und nach mitgetheilt werden, theils in verschiedenen Aufsätzen, theils in den beiden Publicationen unserer Akademie („*Fontes*“ und „*Archiv*“). Mehreres wird diesem Berichte als integrirende Beilage angeschlossen.

Schon lange war eine literarische Reise zum Behufe vaterländischer Quellen - Forschung in ausländischen Bibliotheken und Archiven mein sehnlichster Wunsch, ich hatte nicht bloss ein dunkles Gefühl, dass unsere Geschichte durch die heimischen Quellen nur sehr lückenhaft beleuchtet werde, sondern die sehr lebendige und klare Ueberzeugung, dass diese Lücken zum grossen Theile durch fremde Sammlungen ausgefüllt werden können. —

Vor allem waren die Bibliotheken und Archive in München mir stets als unermesslich reiche Fundgruben für österreichische und, was für gewisse Zeiträume wenigstens identisch ist, für deutsche Geschichte erschienen; sie endlich einmal näher kennen zu lernen und möglichst auszubeuten meine Sehnsucht mein ernstes Vorhaben. —

Das erstere gelang mir so ziemlich, das andere nur zum kleinsten Theile. —

München ist unerschöpflich, besonders für einen Einzelnen; ein Dutzend österreichischer Geschichtsforscher würden jahrelange Arbeit haben; und die dortigen Vorräthe auch nur zu verzeichnen wäre eine langwierige Aufgabe. —